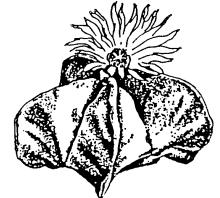




Astrophytum 1

34. Jahrgang – Januar 2026



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig e.V.

<https://www.dkg.eu/ortsgruppen/ortsgruppe-leipzig/ortsgruppenmitteilungsblatt-astrophytum/>

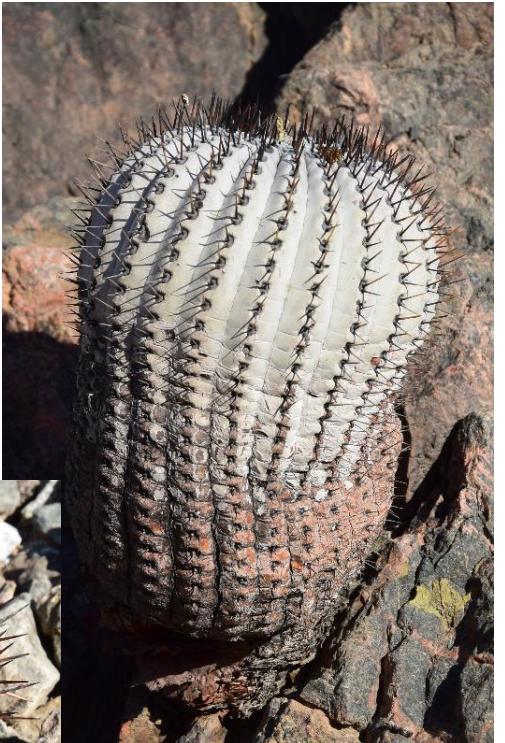
Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich – soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.

Redaktion: Dr. Konrad Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: Dr. Konrad Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Copiapoa cinerea (Phil.) Britton & Rose – Kaktus des Jahres 2026

Die DKG-Mitglieder unter uns haben sicher den Artikel im Januarheft zum Kaktus des Jahres bereits gelesen. Ich möchte hier darauf aufmerksam machen und einige eigene Erfahrungen zu dieser wirklich sehr schönen Pflanze hinzufügen. Auf meinen bisher vier Chilereisen war ich dreimal auch an den heimatlichen Standorten der *Copiapoa cinerea*. Diese Pflanze ist sehr vielgestaltig, was ihre Bedornung betrifft. Manch Sammler behauptet „nur die Pflanzen mit nur einem Mitteldorn“ sind die richtigen *cine-*



reas, was natürlich Unsinn ist. Auch die Farbe der Dornen variiert sehr stark. Es gibt neben den schwarzen Mitteldornen ebenso braune oder ganz helle, fast weiße



Mitteldornen. Pflanzen, welche hoch über der Stadt Taltal in den Bergen vorkommen, haben häufig eine dichtere Bedornung mit mehreren Mitteldornen und gelegentlich auch Ränddornen. Die Blüten sind, wie bei nahezu allen Arten der Gattung ziemlich klein und gelb. Das Besondere an den Pflanzen ist die graue Bereifung der Epidermis, zu der die schwarzen Dornen einen schönen Kontrast bilden. In der Kultur ist es unter unseren mitteleuropäischen Bedingungen nur selten gelungen, diese in der Heimat typische Farbe der Pflanzen zu erzielen, was vermutlich daran liegt, dass wir unsere Pflanzen zum Wachstum anregen wollen, indem wir gießen. In der Heimat leben die Pflanzen zu meist nur vom Nebel, der in den Morgenstunden öfter auftritt. Regen wird in der Gegend um Taltal nur extrem selten erlebt. Der langjährige Mittewert des Jahresniederschlags für Taltal wird mit 3 mm angegeben, d.h. es regnet eigentlich nie.



Im Alter beginnen die Pflanzen zu sprossen, bilden aber nur kleine Gruppen, die nur selten eine zweistellige Anzahl von Köpfen erreichen. Die Zuordnung von Varietäten oder Subspezies wird von den verschiedenen Autoren unterschiedlich gehandhabt. Ich persönlich halte es dabei mit dem Ehepaar Sarnes, die *C. columnaris-alba*, *C. kranziana* und *C. gigantea/haseltoniana* als eigenständige Arten ansehen.

Text und Fotos. Konrad Müller

Werbung für unseren Verein mal anders

Reinhard Bartsch hat nicht nur ein Hobby sondern er engagiert sich auch bei den Eisenbahnfreunden in Kötzschau (Sachsen-Anhalt):



Ich helfe ab und zu ehrenamtlich im Museum im Bahnhof Kötzschau. Dabei kam die Idee auf zusammen mit dem e.V. Eisenbahnfreunde Kötzschau und dem Heimatverein auch den Kakteenverein Leipzig vorzustellen und über die Veranstaltungen 2026 zu informieren. Also 2 Kisten mit Verschiedenen Pflanzen eingepackt und im Lokschuppen einen kleinen Stand aufgebaut. Es kam überraschend zu vielen interessanten Gesprächen und ich habe unsere Flyer verteilt. Natürlich war das Museum offen, es gab kleine Verkaufsstände und die Versorgung durch die "MITROPA" war perfekt. Fazit: Ein Besuch hier lohnt sich zu jeder Jahreszeit.

Text: Reinhard Bartsch, Foto: David Falk

Blütenzauber im Winter

Auch wenn es jetzt tiefster Winter bei uns ist, denn die Nachttemperaturen der letzten Tage waren mancherorts um -10 °C und sich die Sonne nicht blicken lässt, stört das einen Teil unserer Pflanzen überhaupt nicht. Tillandsien, Epiphyten aber auch Sukkulanten zeigen jetzt Blüten. Die Fotos dazu sind von Thomas Krauspe.